

# Über Baumstämme und Traktorreifen gefahren

**Motocross** Beim zweiten Adventscross in Winningen setzen sich Lokalmatadoren durch

Von unserem Mitarbeiter Thomas Wächtler

■ **Winnigen.** Was gibt es schöneres für einen Biker, als sich auf der Geländemaschine durch tiefes Gelände zu wühlen? Schöner ist es, wenn der Fun-Faktor geteilt werden kann. „Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl“, weiß Klaus Mölich, Sportleiter der Motorsportfreunde (MSF) Winningen, die pünktlich zum 1. Dezember als Saisonabschluss eine Neuauflage des Teamrennens Adventscross am Hexenhügel ausrichteten. „Außerdem hat es allen viel Spaß gemacht“, setzte Mölich noch hinzu.

Und erfolgreich waren die Winninger auf dem Heideberg auch noch. Das MSF-Duo Maurice Künstler/Dennis Zmija-Kalinowski gewann mit deutlichem Vorsprung das 90-minütige Rennen der Jungen-/Frauenklasse (bis 150 ccm), anschließend dominierte MSF-Fahrer Jean-Luc Tille aus Welcheath gemeinsam mit seinem prominenten Teamkameraden Lars Oldekamp aus dem niedersächsischen Emlichheim die Open-Klasse, nach drei Stunden hatten sie fünf Runden Vorsprung. „Da hat sich die internationale Erfahrung von Oldekamp gezeigt“, berichtete Sportleiter Mölich, „ein Fahrer wie er ist über normalen Clubsport hinausgewachsen.“ Immerhin hat Oldekamp, der laut Mölich aus Freundschaft zu Tille an den Start ging, bei der MX2-WM 2011 Platz 40 erreicht.

Bis dahin ist es noch ein weiter Weg für die beiden Jugendfahrer Künstler und Zmija-Kalinowski, die als Frikadelli Racing Team (Maurice Künstler: Ich habe einfach mal nach lustigen Teamnamen gegogelt) an den Start gegangen waren und sich für ihr Rennen auf eine Taktik geeinigt hatten: „Dennis als der Schnellere startet und soll einen Vorsprung herausfahren, dann übernehme ich für eine knappe halbe Stunde und dann wechseln wir uns wieder ab“, erklärte Künstler. Bald waren die zweitplatzierten Marvin Horst/Fiete Klein, ebenfalls MSF Winningen, überfordert, und nur weil Dennis fünf Minuten vor Rennende zweimal einen Platten hatte („Erst hinten und kurz darauf, nachdem ich Maurice wieder abgelöst hatte, noch mal am Vorderreifen“) schmolz der Vorsprung nach 45 Runden auf 90 Sekunden.

Der Erfolg der beiden überrascht nicht, bei der Adventscross-Premiere im Vorjahr belegten sie mit unterschiedlichen Partnern die Plätze eins und zwei. Im nächsten Jahr werden sie sich wohl von ihren Maschinen und ihrer Altersklasse verabschieden müssen. KTM-Fahrer Dennis, seit 2009 im Rennsattel, und der ein Jahr jüngere Maurice, der auf Kawasaki schwört, wachsen zu schnell. „Ich



Auf matschigem Gelände auf dem Heideberg am Gewinner Hexenhügel zeigten die Motocrossfahrer beim 2. Advents-Cross jede Menge spektakuläre Sprünge.

Foto: Wolfgang Heil

habe den Schalthebel schon verlängert“, sagte Vater Georg Künstler, Platzwart auf der MSF-Anlage („Zum Fahren habe ich keine Zeit“). Da muss wohl eine neue Maschine her, die kostet circa 6500 Euro, „das Drumherum ist noch mal so teuer.“

Die 20 Open-Teams, die nach den acht Jungen- und Mädchen-Mannschaften – Frauen waren nicht am Start, „die hatten bei dem Wetter wohl keine Lust“, meinte Sportleiter Mölich – ihre Runden drehten, fanden nicht nur eine ordentlich durchgepflügte Strecke vor, sondern hatten auch noch mit Schikanen wie Baumstämmen, Traktorreifen, einem frisch aufgeschüt-

teten Erdhügel und den engen Kehren im Waldstück auf dem Heideberg zu kämpfen.

„Da waren die Enduro-Spezialisten etwas im Vorteil“, meinte Klaus Mölich und wies im Besonderen auf den Haufen Mutterboden hin, den es zu überqueren galt. „Da war die Spur bald so tief, dass man die Fahrer kaum sehen konnte.“ Am Ende, berichtete er, „waren alle hundskaputt“, auch wenn man sich unterwegs abwechseln konnte. Diese Team-Gemeinschaft, findet Maurice Künstler, macht den Adventscross in Winningen so beliebt: „Da fährt man nicht gegeneinander, sondern miteinander.“

Bericht in der Rhein-Zeitung vom 3. Dez. 2012